

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 35: **Strasse als Denkmal**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

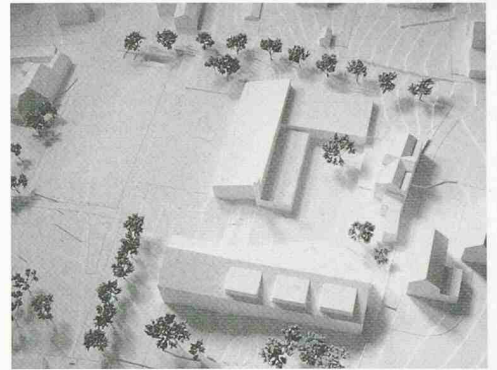
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

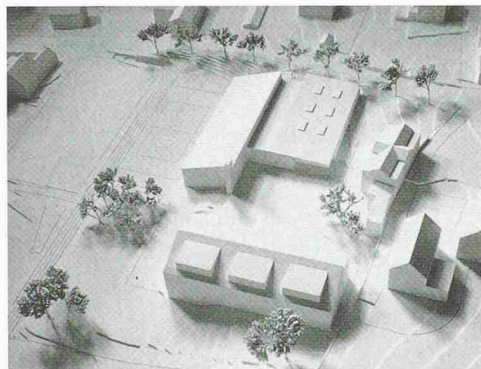
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zweigeschossige Eingangshalle (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)



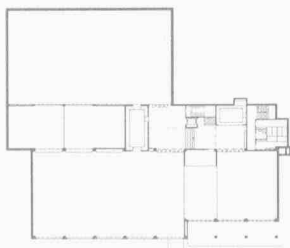
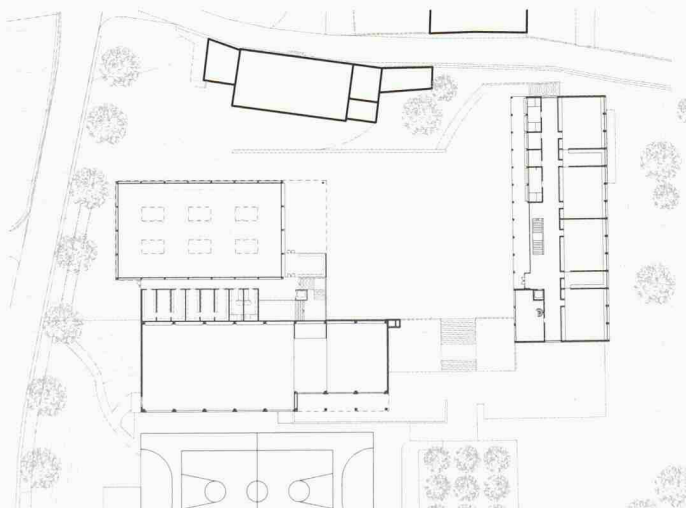
Weiterbauen an der bestehenden Schulanlage (2. Rang, Ralph Bänziger)



Die angebaute Halle klärt die Eingangssituation (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)



Die bestehende Dachform übernommen (3. Rang, Alessandro Savioni und Roman Singer)



Neuer Garderobentrakt im Eingangsgeschoss und Verbindung der Hallen im unteren Geschoss (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)

Turnhalle Eschergut, Malans

(bö) Eine Schule und eine Einfachturnhalle, die auch als Mehrzweckhalle genutzt wird, waren vorhanden. Aufgabe des offenen Projektwettbewerbs war, die Anlage um eine reine Sporthalle zu erweitern, wobei schon im Programm die enge Verbindung mit der bestehenden Halle vorgegeben war. Die meisten der 35 eingereichten Entwürfe bauen direkt an die bestehende Halle im Norden an und können so auch die geforderte Neugestaltung des Platzes einlösen. Wenig Chancen hatten Projekte mit Erweiterungen nach Süden, denn die Jury stellte fest, dass diese funktionelle Mängel aufweisen und die bestehende Halle zu stark beeinträchtigen. Die jungen Architekten *Michael Charpié* und *Gianluca De Pedrini* hatten den Mut, die bestehenden Garderoben ganz abzureissen und durch eine neue zu ersetzen. Damit werden die verschiedenen Niveauunterschiede der Eingänge aufgehoben, und es ergibt sich laut Jury eine klare Eingangssituation. Abschliessend lobt das Preisgericht die skulpturalen Qualitäten des

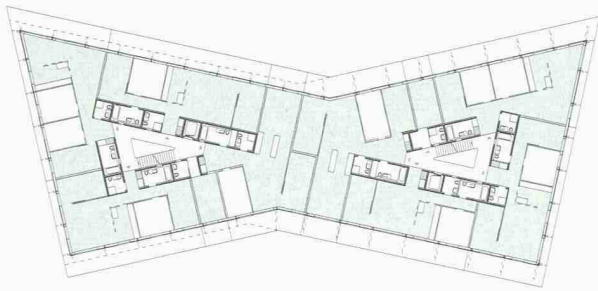
Baukörpers. Das Projekt bestehe durch den Umgang mit der bestehenden Mehrzweckhalle und durch die hohen innenräumlichen Qualitäten, womit auch die Eingangshalle gemeint ist.

Preise

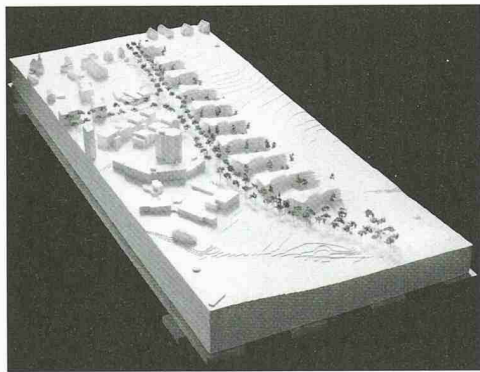
1. Rang/1. Preis
Michael Charpié und Gianluca De Pedrini, Zürich
2. Rang/2. Preis
Ralph Bänziger, Zürich; Mitarbeit:
Kuno Looser, Anja Maurer
3. Rang/3. Preis
Alessandro Savioni, Lenzburg,
und Roman Singer, Zürich
4. Rang/4. Preis
Curdin Michael Daniel Schmid
Architekten, Zürich
5. Rang/5. Preis
Joos Gredig, Peter Walser, Chur;
Mitarbeit: Ingrid Stevenson

Preisgericht

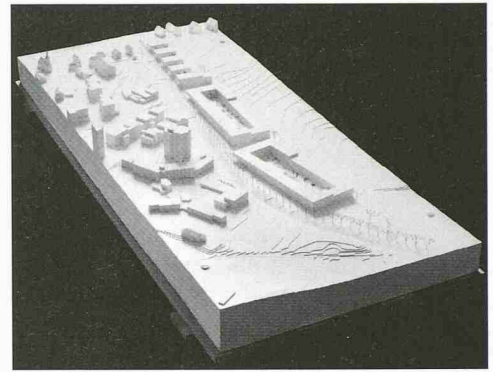
Martin Liesch, Gemeindepräsident (Vorsitz); Anita Thürer, Gemeinderätin; Kurt Hauenstein, Architekt; Pablo Horvath, Architekt; Christian Wagner, Architekt; Hans Heiner Kern, Architekt (Ersatz)



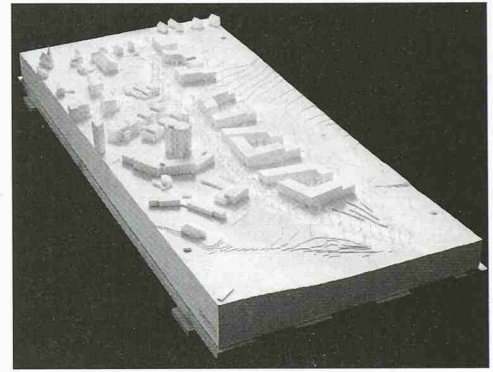
Zentrale Erschliessung ermöglicht freie Raumaufteilungen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)



Verbindung von Landschaft und Stadt bleibt offen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)



Die grosszügige Hofanlage ist zugleich ländlich und urban (Ernst Niklaus Fausch)



Den Siedlungsraum markieren und trotzdem den Freiraum in die Siedlung holen (Beat Rothen)

Wolfswinkel, Zürich Affoltern

(bö) 180 Wohnungen will die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) am Rand von Affoltern bauen. Der Umgang mit der Stadtgrenze war denn auch eines der entscheidenden Themen am zweistufigen Studienauftrag. 8 Teams waren für den Ideenteil eingeladen, wovon 3 ihr Konzept im anschließenden nicht mehr anonymen Projektwettbewerb weiterbearbeiten und vor der Jury erläutern konnten. Gesucht war ein Vorschlag mit qualitativ guten Wohnungen bei gleichzeitig kostengünstigen Mieten: ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, wie die Jury schreibt. Die Architekturbüros hatten für die Aussenraumgestaltung Landschaftsarchitekten beizuziehen.

In der letzten Runde setzten sich *Egli Rohr Partner* gegen die Vorschläge von *Ernst Niklaus Fausch* und *Beat Rothen* durch. Sie schlagen eine Neuinterpretation einer Zeilenbebauung vor: Die geformten Häuserreihen fassen einen Wohnhof und lassen gleichzeitig den Blick zur Landschaft und zur Stadt frei. Die Grundrisse wieder-

um gleichen eher Punkthäusern mit zentral liegender Erschliessung und an der Fassade umlaufenden Wohnräumen. Das Beurteilungsgremium schreibt über das Siegerprojekt, dass die Gliederung der Wohnungen in überschaubare Einheiten der Genossenschaft Möglichkeiten einer gewissen Individualisierung des Wohnangebots eröffne, was zur erwünschten Vielfalt und Durchmischung der Lebensformen führen werde. Die Jury hat sich also gegen Grossformen entschieden, wie sie etwa *Ernst Niklaus Fausch* vorgeschlagen haben. Das Projekt von *Beat Rothen* scheiterte an den zwar «gut durchdachten» Wohnungsgrundrissen, die aber der Jury zu starr waren und kaum Grundrissveränderungen während der Planungsphase zulassen.

Die Generalversammlung der Genossenschaft hat bereits im Juni dem Baukredit von 64.5 Mio. Fr. zugestimmt, womit dem ersten Teil der Überbauung auf dem von der Stadt im Baurecht abgegebenen Grundstück nichts mehr im Wege steht.

Weiterbearbeitung

Egli Rohr Partner, Baden-Dättwil; Mitarbeit: Andreas Schmidt; Aussenraumgestaltung: Hager Landschaftsarchitekten, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer, Bauingenieure, Zürich; 3-Plan Haustechnik, Winterthur

Weitere Teilnehmende

– Ernst Niklaus Fausch, Aarau; Mitarbeit: Meret Alber; Aussenraumgestaltung: Planetage, Zürich (Teilnahme am Projektwettbewerb)
– Beat Rothen, Winterthur; Mitarbeit: Simon Sutter, Julia Geissler, Sandra Frei; Aussenraumgestaltung: Rotzler Krebs, Winterthur / Zürich (Teilnahme am Projektwettbewerb)
– Loeliger Strub, Zürich; Mitarbeit: Ulrike Traut, Gian Salis, Hannes Luz, Marie-Gesine Kauschen, Reto Kunz; Aussenraumgestaltung: Bosshard Vaquer, Zürich
– Baumschlager & Eberle, Lochau (A); Mitarbeit: Willem Bruijn, Markus Indrist, Claudia Kees, Gerhard Klocker, Mateusz Kropop; Aussenraumgestaltung: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

– Zach + Zünd, Zürich; Mitarbeit: Philippe Roggo, André Luc Chatelain; Aussenraumgestaltung: Vetsch Nipkow Partner, Zürich
– Gigon / Guyer Architekten, Zürich; Mitarbeit: Mathias Brühlmann, Simon Gutknecht, Raul Mera; Aussenraumgestaltung: Zulauf Seippel Schweingruber, Baden / Zürich
– Silva Ruoss und Christian Zimmermann; Mitarbeit: Michael Borgmann, Regula Sager; Aussenraumgestaltung: Kuhn Truninger, Zürich

Beurteilungsgremium

Marcel Meili, Professor ETH / Architekt (Vorsitz); Sabina Hubacher, Architektin; Christophe Giro, Professor ETH / Landschaftsarchitekt; Gerold Loewensberg, Architekt / Vorstand ABZ; Peter Schmid, Präsident ABZ; Rolf Schweizer, Vertreter Nachbarn; Jürg Müller, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich; Martin Grüninger, Leiter Kauf / Bau und Umbau ABZ (Ersatz); Christian Rusterholz, Präsident Baukommission ABZ (Ersatz)